

Erfahrungsbericht über ein internationales Mentoring

Könntest Du Dir ein Tandem mit einer Mentorin vorstellen, die in Hongkong lebt? – Sicht eines Mentee

Oh, wow, dachte ich, dass ist sicher eine super interessante Frau mit viel Power. Natürlich im Zeitalter der modernen Technologien, sind diese Distanzen doch keine Hindernisse. Ausserdem brachte Andrea alle meine Wunschkriterien und Erfahrungen mit; eine Frau mit technischem Hintergrund, die sich in der Industrie behauptet. „Ich habe das Traumlos gezogen“, dachte ich.

Nachdem ich meine Ziele formuliert, wir unsere CVs ausgetauscht hatten und uns mit Skype, Facetime und Viber Kontakten technisch für das erste Gespräch abgesichert hatten, konnte es losgehen. Gespannt und ein wenig nervös, wartete ich auf unsere Verbindung. Auf den ersten Blick war mir das Gesicht, welches mir entgegen lächelte sympathisch und nach unserem ersten Gespräch hatte ich ein sehr gutes Gefühl. Unser Austausch war sehr offen und persönlich, aber professionell. Es war für mich einer der Erfolgsfaktoren für eine gute Zusammenarbeit, dass ich offen und ehrlich über meine Gedanken und Eindrücke sprechen und diskutieren konnte, wie zum Beispiel über das Tabuthema Lohn.

Bei unserem ersten Gespräch wollte ich gleich los legen und die Punkte abarbeiten. Mit ihrer grossen Erfahrung, hat Andrea aber zuerst einmal meinen Tatendrang gebremst. Die erste Stunde verbrachten wir damit, uns darüber klar zu werden, was genau die Erwartungen und Ziele sind und ob wir das gleiche Verständnis für diese haben. Dies war ein weiterer kritischer Erfolgsfaktor.

In unseren weiteren Sitzungen, wurde dann mein Tatendrang animiert und falls mal wieder alles andere im Alltag wichtiger war, auch wenn nötig angeschubst. Andrea hat mich immer dazu gebracht, mir selbst Aufgaben aufzuerlegen und diese auch mit einem ambitionierten Zeitmass umzusetzen. Sie hat mich auch immer wieder dazu gebracht, mich zu hinterfragen, ob das ist, was ich will und welches meine Prioritäten sind.

Durch diese Kombination aus Vorbild sein, neue Gedanken zu spinnen und unterstützen das eigene Vorhaben weiterzuentwickeln, bin ich durch das Mentoring mehrere Schritte in meiner Entwicklung weiter- und meinen beruflichen Zielen näher-gekommen. Eine sehr fruchtbare Erfahrung, die ich wärmstens Weiterempfehlen kann. Und ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an Andrea für Ihre Geduld, Ihre Zeit und Ihren Wille Ihre Erfahrungen zu teilen

Ist ein Mentoring über Skype möglich und effektiv? – Sicht einer Mentorin

Im Herbst 2014 meldete ich mich auf ein Schreiben der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen (SVIN) als Mentorin für Susanne. Ich lebte in Hong Kong. Dennoch sprachen mich die formulierten Bedürfnisse der jungen Ingenieurin an. In Zeiten der modernen Kommunikation wollte ich mich dennoch als Mentorin zur Verfügung stellen, sollte sich Susanne den Dialog mit mir auch über die Distanz und über Video vorstellen können.

Nach einer Einführung durch die Zuständige des Mentoring-Programmes von BPW und einem anfänglichen Austausch über E-mail, organisierten Susanne und ich regelmässige Termine über Skype.

Auch wenn ich zunächst nicht sicher war, ob ein Mentoring ganz ohne „persönliches Kennen“ wirklich funktionieren kann, da es stark von beiden Partnern im Mentoring abhängt, hat sich

doch schnell ein gutes Vertrauensverhältnis entwickelt und wir konnten die Themen gliedern, Ziele definieren und gemeinsam an Antworten arbeiten, die Susannes Bedürfnissen entsprachen.

Da wir beide aus einem vergleichbaren Industriebereich allerdings mit vollkommen anderen Erfahrungswerten und persönlicher Situation an den Tisch traten, empfand ich unseren Austausch als sehr interessant und aufschlussreich für beide. Ich war mein ganzes Berufsleben international tätig, habe in mehreren Ländern gelebt und gearbeitet und multidisziplinäre Teams aufgebaut sowie Talente weiterentwickelt; ein Erfahrungsschatz, der viel Input zu Susannes Fragen zur Verfügung stellte.

In unserem Austausch habe ich aber ebenso gelernt und ein viel besseres Verständnis erhalten, welchen Einfluss das Berufsleben und Karriereambitionen als Ingenieurin auf eine junge Familie haben können und umgekehrt. Im Sinne des Reversementoring habe ich ebensoviel mitgenommen wie gegeben.

Die Zeitverschiebung und Distanz war für mich eher hilfreich als hinderlich, da ich so trotz des vollen Terminplans regelmässig Zeit zu unseren Gesprächen fand, auch wenn diese für mich recht spät am Abend waren.

Für mich ist Mentoring immer wieder eine bereichernde Erfahrung. Wenn auch in unserem Falle etwas ungewöhnlich über Skype und Telefon, so kamen wir doch mit den bisher gesetzten Zielen sehr gut voran.